

Woche des Gedenkens

im Bezirk Hamburg-Nord
angeregt von der Bezirksversammlung

Hamburg-Nord

Kümmellstraße 7, 20249 Hamburg

Tel.: 040 / 428 04 – 2142

AUSSTELLUNGEN

28.01. – 08.02.

Foyer Bezirksamt HH-Nord, Kümmellstraße 7
im Rahmen der Öffnungszeiten

Ausstellung: „geraubte Kinder – vergessene Opfer“
- geraubte Kinder - vergessene Opfer e.V.

27.01. – 03.03.

Epiphaniien-Kirche, Großeheidestraße 44

27.01., 18 Uhr: „Sternstunden“ Gottesdienst zum Thema Stolpersteine mit einer **Ausstellung von Biographien** der Menschen, für die in der Jarrestadt Stolpersteine gesetzt wurden. Die Ausstellung kann ab 17.15 Uhr besichtigt werden. Im Anschluss an den Gottesdienst findet die Vernissage statt. Weitere Möglichkeiten zum Besuch der Ausstellung bestehen bis zum 3. März: Di 15-18 Uhr, Mi 12-13 Uhr + 17-18 Uhr, Do 15-18 Uhr.

Veranstalter: Epiphaniengemeinde und AnwohnerInnen-Initiative-Jarrestadt

VERANSTALTUNGEN

Freitag 11.01., 20 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a
Di Chuzpenics - Klesmer und jiddische Lieder aus Kiel
Kulturhaus Eppendorf/Stadteilarchiv Eppendorf

Donnerstag 17.01., 19 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a
„Unterwegs zu Gaby Glückselig“ - Lesung mit Patricia Paweletz.

Die persönliche Auseinandersetzung einer „Kriegsenkelin“ mit den Aus- und Nachwirkungen des Holocaust.

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden
Stadteilarchiv und Kulturhaus Eppendorf

Sonntag 13.01., 13 Uhr

Polittbüro, Steindamm 45

Erinnern heißt handeln: **GEMEINSAM GEGEN DEN HASS**
Podiumsdiskussion mit: Esther Bejarano, Überlebende der KZ Auschwitz und Ravensbrück, Dr. Detlef Garbe, Direktor der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Dr. Regula Venske, Schriftstellerin, Präsidentin des PEN Deutschland, Ruben Herzberg, ehemaliger Schulleiter, Pädagoge, David Begrich, Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Miteinander e.V., Magdeburg, Aktivistinnen aus der Antifa und Schüler*innen Hamburger Schulen

ohne Rassismus/Schulen für Courage Musik: Liedermacher Shekib Mosadeq und Band. Auschwitz Komitee, unterstützt durch die Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg. Eintritt: frei.

Freitag 25.01., 19 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a
Theater: **„Rose“** von Martin Sherman mit Angela W. Röders. Die Geschichte einer Frau, die Witz, Humor, Weisheit, Geist, Gefühl und Lebenskraft in sich vereinigt. Sie erzählt vom Untergang der jiddischen Kultur, von der Kluft zwischen Liberalen und Orthodoxen in Israel und von der Entfremdung zwischen Israelis und Juden aus der Diaspora in der ‚Alten Welt‘. Im Anschluss an das Stück gibt es die Möglichkeit zum Gespräch mit der Schauspielerin Angela W. Röders.
Eintritt: € 13,- / erm. € 11,- /-SchülerInnen € 5,-
Kulturhaus Eppendorf/Stadteilarchiv
Eppendorf/MARTINierLEBEN

Sonntag 27.01., 14 Uhr

Treffpunkt: auf dem Platz vor der Epiphaniien-Kirche, Großeheidestraße 44

Stadteilrundgang zu Stolpersteinen in der Jarrestadt.

Dauer ca. 1,5 Stunden. Im Anschluss laden wir zu einem wärmenden Getränk in den Kirchenvorraum ein mit der Möglichkeit zur Preview der Ausstellung (siehe Veranstaltung um 18 Uhr unter Ausstellungen).

Veranstalter: Jarrestadt-Archiv (www.jarrestadt-archiv.de) und AnwohnerInnen-Initiative-Jarrestadt

Dienstag 29.01., 19.30 Uhr

Bürgerhaus in Barmbek, Lorichsstr. 28 A

Auf Grundlage der ZDF-Dokumentation: **„Die sieben Geheimnisse des NSU – Auf der Spur des rechten Terrors“**- die über zehn Jahre von den Ermittlungsbehörden unentdeckte Mord- und Anschlagserie des „Nationalsozialistischen Untergrund –NSU“

Wir möchten zur Aufklärung über dieses dunkle Kapitel bundesdeutscher Geschichte beitragen, denn: Noch sind viele Fragen ungeklärt, noch immer ist Rassismus ein Problem. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem Gespräch und gemeinsamem Austausch

Veranstalter Barmbeker Initiative gegen Rechts, VVN-BdA Hamburg Nord und Bürgerhaus Barmbek

Mittwoch 30.01., 16.00 Uhr

Im Ehrenhain Ohlsdorfer Friedhof Bergstraße/
Nähe Haupteingang

Ehrung der Hamburger Widerstandskämpfer

Veranstalter: Gedenkstätte Ernst Thälmann

Donnerstag 31.01., 15 -17 Uhr

Kirchengemeinde St. Jürgen, Eichenkamp 10

„Flamme sein!“ Hans Scholl und die weiße Rose
Robert M. Zoske stellt sein Buch über Hans Scholl vor. Ohne Scholl hätte es die Weiße Rose nicht gegeben. Was führte den zunächst begeisterten Hitlerjungen mit 23 Jahren zum Widerstand gegen die NS-Diktatur? Er leitete eine verbotene

Jugendgruppe, die verpönte Schriftsteller las. Er selbst schrieb Gedichte und Erzählungen. Als Medizinstudent und Sanitätssoldat erlebte er das Grauen an der Front. Die Rundfunkansprachen von Thomas Mann beeinflussten die Flugblätter der Weißen Rose. „Es lebe die Freiheit!“ waren Scholls letzte Worte. Robert Zoske zeichnet auf der Grundlage von bisher unbekanntem Dokumenten ein neues, faszinierendes Bild des jungen Mannes.

Donnerstag 31.01., 19 Uhr

Im Kulturpunkt Barmbek Basch, Wohldorfer Str.30

Lesung und Gespräch – Dr. Dorothee Schmitz-Köster liest aus „Raubkind“

Im Rahmen der Woche des Gedenkens liest die Journalistin und Autorin aus ihrem neuen Buch „Raubkind“. Es thematisiert die Zwangsgermanisierung von Kindern und die Umsetzung derer durch von den Nationalsozialisten betriebene sog. Lebensborn-Heime. Hochinteressant und gleichzeitig in unserer Zeit maximal irritierend wünschen wir uns viele Gäste für diesen Abend, um gemeinsam darüber mehr zu erfahren und zu sprechen. Eintritt frei.

Freitag 01.02., 19 Uhr

Im Kulturpunkt Barmbek Basch, Wohldorfer Str.30

Vortrag und Diskussion – Dipl. Psychologe Frank Hüttmann, Germanisierung und ihre Folgen

Frank Hüttmann thematisiert, wie Traumatisierungen/Erlebnisse sich auf folgende Generationen auswirken können...auf Täterkinder/Enkelkinder und Opferkinder/Enkelkinder.

Speziell zum Thema Germanisierung zeigt er die damalige Vorstellung eines Teils der Wissenschaft, das Bild des „Volkskörpers“, der eben gesund/nicht gesund sein kann und daraus resultierend die Vorstellung, dass der „Volkskörper“ als lebender Organismus durch die „Förderung“ eines bestimmt aussehenden Menschentyps (blond und blauäugig) insgesamt stabilisiert/gefördert wird.....die fürchterliche Auswirkung, Menschen, die nicht in dieses Bild hineinpassen eben auch wissenschaftlich begründet ermorden und sterilisieren zu dürfen/zu müssen z.B. behinderte Menschen.

Passend dazu eben auch die Vorstellung quasi einer Gesetzmäßigkeit der Natur des menschlichen Zusammenlebens: Der Stärkere darf/muss/soll sich gegen Schwächere durchsetzen, weil es vermeintlich nicht genügend Ressourcen gibt! Eintritt frei.

Freitag 01.02., 19 Uhr

Museum der Arbeit, Wiesendamm 3

Lesung und Konzert mit Esther Bejarano & Microphone Mafia

Esther Bejarano überlebte Auschwitz als Musikerin im „Mädchenorchester von Auschwitz“. Sie liest in der Alten Fabrik des Museums der Arbeit aus ihren Erinnerungen. Im Anschluss gibt Esther Bejarano gemeinsam mit der Microphone Mafia ein Konzert. Mit dabei sind ihr Sohn Joram und Kutlu Yurtseven. Kutlu Yurtseven rappt und Esther Bejarano singt deutsche, englische, französische und jiddische Texte. Die Rapfugees sind ein Hamburger Hip-Hop Kollektiv. Ihre Texte auf Deutsch, Englisch, Dari, Farsi, Portugiesisch, Arabisch &

Somali handeln von Flucht & Heimat, vom Lieben, Leben & leben lassen, Familie und Gemeinschaft. Der Wu-Tang Clan der Globalisierung: In rap we find refuge! Ticketpreis 5 € an der Museumskasse erhältlich. Vorverkauf ab 1.12.

Sonntag 03.02. und 03.03., 14 - 17 Uhr

Informationszentrum NS-Zwangsarbeit,
Wilhelm-Raabe-Weg 23 (Nähe Flughafen)

Führungen durch die fünf Ausstellungen in den ehemaligen Zwangsarbeiterbaracken.

Willi-Bredel-Gesellschaft und Geschichtswerkstatt e.V.

Sonntag 03.02., 15 Uhr

Geschichtsgruppe Dulsberg, Dithmarscher Straße 44

Vortrag: **„Junge Verfolgte im Nationalsozialismus“**

Eintritt frei, Spenden willkommen.

Veranstalter: Geschichtsgruppe Dulsberg e.V.

Sonntag 03.02., 16 Uhr

Gedenkstätte Ernst Thälmann (GET)

Tarpenbekstr. 66 / Ernst-Thälmann-Platz

Film: **„Nackt unter Wölfen“** nach dem Roman von Bruno Apitz

Sonntag 03.02., 16 Uhr

Goldbekhaus, Bühne zum Hof, Moorfuhrweg 9

Igal Avidan MOD HELMY - Lesung

Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete. Die wahre Geschichte des »arabischen Schindler«. 600 Menschen wurden von Yad Vashem als Judenretter geehrt und ein einziger war ein Araber. Der Arzt Mod (Mohamed) Helmy wurde von den Nationalsozialisten als »Nichtarier« diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mithilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen. Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach.
TK 8,- Erwachsene /5,- Jugendliche (ermäßigt € 10,-) /

Montag 04.02., 20 Uhr

Stavenhagenhaus, Frustbergstraße 4

Die Hamburger Autorin Dagmar Fohl liest aus ihrem Roman **„Alma“**. Manuel Gera (Klavier) und Sven Forsberg (Cello) begleiten die Lesung musikalisch.

Europa 1939. Die Flüchtlingssituation zur Zeit des Nationalsozialismus unterscheidet sich europaweit kaum von der leidvollen Situation der Geflüchteten in der Gegenwart. Immer mehr Grenzen werden geschlossen, die den heimatlosen und bedrohten Menschen den Weg in die Sicherheit versperrt. „Alma“ ist ein ergreifender und hochaktueller Roman, der beklemmende Parallelen zwischen Geschichte und Gegenwart aufzeigt. Das Schicksal des Protagonisten wird zum Symbol für das Leid und die Hoffnung aller Flüchtlinge und Verfolgten auf der Welt.

Freunde des Stavenhagenhauses e.V.

Eintritt frei. Spenden erwünscht.

Donnerstag 07.02., 18.30 Uhr

Geschichtswerkstatt Barmbek,
Wiesendamm 25
Film und Diskussion: „Hamburg, das war die Wende“
Ein Film von Jürgen Kinter
Margit Herrmannová, Edith Kraus und Dagmar Lieblová
erzählen zunächst von ihrer Kindheit in der Tschechoslowakei, von der Besetzung durch die deutsche Wehrmacht und den Auswirkungen auf das Alltagsleben der jüdischen Bevölkerung. 1942 wurden sie in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Im Dezember 1943 wurden die Frauen in das KZ Auschwitz verschickt. Im Sommer 1944 wurden sie zur Arbeit nach Deutschland selektiert. Erste Station war das Außenlager des KZ Neuengamme am Dessauer Ufer, danach kamen sie nach Neugraben und Tiefstack. Vor Kriegsende wurden die Frauen noch nach Bergen-Belsen geschickt, wo sie schließlich ihre Befreiung durch die Engländer erlebten.
Eintritt frei, Spenden erwünscht.

Samstag 09.02., 14 - 16 Uhr

Treffpunkt: Vor der Bäckerei, Ecke Borsteler Chaussee
/Brödermannsweg
Stadtteilrundgang mit Udo Spengler
„Damals bei uns in Groß Borstel“ Erinnerungen und Berichte über Nazizeit, Krieg und Neubeginn 1933 bis 1945
Teilnahme kostenlos, Spenden willkommen.
Veranstalter: VVN-BdA Hamburg-Nord

Dienstag 12.02., 19.30 Uhr

Bürgerhaus Barmbek, Loricstr.28A
Vortrag und Diskussion: Der NSU Komplex
Verständnis von Gedenk- und Erinnerungspolitik der Initiativen in Zusammenarbeit mit den Angehörigen der durch Neonazis ermordeten Menschen. Ibrahim Arslan (Überlebender des rassistischen Brandanschlages in Mölln) und Gürsel Yildirim (Ramazan Avci Initiative) berichten über die Wirkung des NSU Prozesses auf die Opfer und Angehörigen und was wir als Gesellschaft tun können, damit so ein faschistisches Terrornetzwerk nicht wieder entstehen kann. Die Überlebenden des Naziterrors und die Angehörigen der zehn durch den NSU ermordeten Menschen fordern weiterhin Aufklärung, weil auch der Prozess von Beginn an weder das Umfeld des NSU noch die staatlichen Verstrickungen in diese Szene beleuchtete; auch in Hamburg nicht.
Veranstalter Barmbeker Initiative gegen Rechts, VVN-BdA Hamburg-Nord und Bürgerhaus Barmbek
Eintritt frei, Spenden erwünscht.

Mittwoch 13.02., 19 Uhr

Informationszentrum NS-Zwangsarbeit,
Wilhelm-Raabe-Weg 23 (Nähe Flughafen)
Filmpremiere „Vergessene Transporte“.
Doku des Prager Regisseurs Lukas Pribyl über die Odyssee von jugendlichen Jüdinnen aus der Tschechoslowakei durch mehrere baltische Arbeitslager nach Hamburg-Langenhorn, wo sie bis 1945 im Rüstungsbetrieb „Hanseatische Kettenwerke“ Granathülsen fertigen mussten.
Willi-Bredel-Gesellschaft/Geschichtswerkstatt e.V.

Donnerstag 14.02., 11 – 13 Uhr

Gedenkstätte Kolafu, Suhrenkamp 98
„Sonderführungen in der Gedenkstätte Kolafu“
Mit den Zeitzeuginnen Ilse Jacob und Ursula Suhling,
(auch für Schulklassen geeignet)
Vorbeischaun ohne Anmeldung ist möglich.
Veranstalterinnen VVN-BdA Hamburg-Nord,
Willi-Bredel-Gesellschaft und Geschichtswerkstatt e. V.

Donnerstag 14.02., 19 Uhr

Im Kulturpunkt Barmbek Basch, Wohldorfer Str.30
Lesung und Gespräch – Peter Oebel liest aus „Stunden des Janus“
Der Autor lässt einen hoch betagten Menschen in die Vergangenheit reisen. Peter Oebel gestattet seinem Protagonisten einen Blick auf längst vergangene Tage seines langen Daseins. Weit zurückliegende Stunden der Freude wie der Trauer lösen sich im Wechsel ab. Eine Zeitreise, in der gleichsam ein Stück Deutsche Geschichte ihren Auftritt hat, mal im Licht, mal in der Finsternis. Eintritt frei.

Freitag 15.02., 19.30 Uhr

ella Kulturhaus, Käkenflur 30
WAKS – Jiddische Originalstimmen aus einer versunkenen Welt im Konzert
Zusammen mit den ausdrucksstarken und berührenden Stimmen aus der vergangenen jiddischen Welt Osteuropas zu singen, blieb für die Sängerin Inge Mandos kein Hirngespinnst. Ein Archiv von historischen Aufnahmen, aufgezeichnet auf Wachswalzen-Phonographen (Wachs = jidd. WAKS), machte es möglich: Verschollene Stimmen von Menschen, die vor 80 Jahren gelebt haben, werden zu Solisten des Abends, mit denen das **WAKS-Ensemble** Klemens Kaatz (Piano, Akkordeon, Indisches Harmonium), Hans-Christian Jaenicke (Violine) und Inge Mandos (Gesang) nach Herzenslust musiziert. Das Ensemble entwickelt ganz eigene Arrangements, welche den teils fragmentarischen Gesang, aber auch das Knacken und Rauschen des Tonmaterials liebevoll einbetten oder ergänzen.
www.waks.info
Eintritt: 5 € /ella Kulturhaus Langenhorn

Montag 18.02. 20 Uhr

Goldbekhaus, Bühne zum Hof, Moorfuhrweg 9
Sklamberg + the Shepherds: AHEYM
Konzert EUROPEAN TOUR FEBRUARY 2019.
„sklamberg & the shepherds“ bringt drei international bekannte Interpreten traditioneller osteuropäisch-jüdischer Musik zusammen: Lorin Sklamberg, Mitbegründer und Leadsänger der Klezematics, Klarinettist/ Komponist; Merlin Shepherd, eine einzigartige innovative Kraft in der Klezmer-Renaissance und Polina Shepherd, eine virtuose Sängerin/ Pianistin/ Komponistin aus Sibirien. Diese neue Zusammenarbeit verbindet traditionelles und neu komponiertes jiddisches und russisches Lied mit Klezmer und südlicher mediterraner Musik.
Die Musik des Trios schwingt zwischen der tanzbaren Hochzeitsmusik bis hin zu ritueller Musik, die zum Verweilen und Lauschen animiert. AK 16,-/ 13,- VVK 13,-/ 10,- (zzgl. evtl. Vorverkaufsgebühren)

Donnerstag 21.02., 19 Uhr

Vereinsbüro der Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V., Ratsmühlendamm 24
Rehabilitation und Entschädigungspraxis für Wehrmachtsdeserteure und 999er Strafsoldaten. Referent: Stefan Romey.
Mit Buchvorstellung „Niemand ist vergessen - 30 Jahre Hamburger Stiftung für NS-Verfolgte“. Veranstalter: Bündnis Hamburger Deserteursdenkmal www.feindbeguenstigung.de

Freitag 22.02., 11 - 14 Uhr

Seniorentreff Dulsberg, Dulsberg Süd 12
Gedankenflieger - Erzählcafé & generationsübergreifendes Philosophieren zum Thema „Wann sind wir frei?“ mit dem Kinderphilosoph und Autor Jörg Bernardy.
Moderation: Kathrin Fredebohm
Veranstalter: Seniorentreff und Stadtteilbüro Dulsberg in Kooperation mit dem Jungen Literaturhaus. Eintritt frei, Anmeldung unter Tel. 040 652 80 16 erbeten.

Samstag 23.02., 14 - 17 Uhr

Gemeindesaal der Epiphaniien-Kirche,
Eingang Wiesendamm 125
15 Jahre AnwohnerInnen-Initiative-Jarrestadt
Die AnwohnerInnen-Initiative-Jarrestadt hat sich 2004 gegründet, als Naziaufmärsche – anlässlich der Wehrmachtsausstellung auf Kampnagel – in unserem Viertel stattfanden. Wir möchten das 15jährige-Bestehen mit allen Weggefährten und NachbarInnen feiern. Es wird eine Ausstellung über die vergangenen Aktivitäten geben und wir berichten über unsere Erfahrungen und das Projekt 'Stolpersteine'.
Eintritt frei / Spenden erwünscht.
Veranstalter: AnwohnerInnen-Initiative-Jarrestadt

Samstag 02.03., 11 - 17 Uhr

Zinnschmelze, Maurienstraße 19
„Argumente gegen Angst und Populismus - Mit neuen Erkenntnissen gegen alte Parolen“
Referent: Mathias Hamann, Institut für Kommunikation und Gesellschaft „Was, wenn man reden muss, aber sprachlos wird, weil da jemand gegen geflüchtete Personen oder finanziell Schwache schwadroniert oder Hass und Ängste schürt?“ Dieses Seminar hilft gegen Sprachlosigkeit, wir verknüpfen Wissen über Argumentation, der Psychologie und Politik mit Übungen. Der Eintritt ist frei. Über eine Anmeldung unter b.g.r@gmx.net oder telefonisch unter 040 30928702 würden wir uns sehr freuen.
Hinweis: Gemäß § 6 VersG sind Mitglieder recht(extrem)er Parteien und Organisationen sowie Menschen, die durch rechte Hetze aufgefallen sind, von der Veranstaltung ausgeschlossen.“ Veranstalter: Barmbeker Initiative gegen Rechts in Kooperation mit der Zinnschmelze.

Woche des Gedenkens 2019

Auschwitz darf niemals in Vergessenheit geraten

**Feierstunde
der Bezirksversammlung
Hamburg-Nord
27.01.2019, 11 Uhr**
Großer Sitzungssaal
Robert-Koch-Straße 17
20249 Hamburg

„Zwangsgermanisierte Kinder“

mit den Zeitzeugen
**Alexander Orlow und
Folker Heinecke**

und einem Vortrag des
Christoph Schwarz
vom Verein „geraubte Kinder
- vergessene Opfer“

Musik:
Jugendmusikschule Hamburg

Auschwitz